

## Pressemitteilung

### Tag des Lichts am 13. September 2015 im HLMD

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

im Rahmen der Ausstellung „Gebrochenes Licht“ feiern wir am 13. September 2015 von 11 bis 17 Uhr den Tag des Lichts.

2015 ist das »Internationale Jahr des Lichts und der lichtbasierten Technologien«. Mit der Ausstellung »Gebrochenes Licht – Bildzauberei mit Instrumenten und Bildern des Physikalischen Kabinetts« hat auch das HLMD dieses Jahr dazu beigetragen, ein Augenmerk auf die ungeheure Bedeutung des Lichtes und damit in Zusammenhang stehender technischer Entwicklungen für die Geschichte der Menschheit zu legen.

„Gebrochenes Licht“ ist eine kleine Retrospektive auf die Kunst der Bildzauberei. Es geht um unsere Kulturgeschichte des Sehens, um die Anfänge einer Revolution. Das Physikalische Kabinett des Hessischen Landesmuseums Darmstadt besitzt eine Reihe seltener Bildzaubermaschinen. Vor über 200 Jahren versammelte man sie hier: dunkle und helle Kammern, Zauberalaternen und Guckkästen. Sie erzeugen besondere Seheffekte durch den Einsatz von Linsen. In ihnen bricht sich das Licht. Durch sie hindurch betrachtet man die Welt mit anderen Augen.

Das Publikum ist herzlich eingeladen, sich durch die Ausstellung führen zu lassen, Zeichnungen in unserer selbstgebauten Camera obscura anzufertigen, mit den Physikern unseres Physikalischen Kabinetts ins Gespräch zu kommen, auf den Spuren Schleiermachers zu wandeln oder sich von einer Tanzperformance bewegen zu lassen.

Eintritt:

6, ermäßigt 4 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei, alle Veranstaltungen sind kostenfrei

Laufzeit:

Nur noch bis 4. Oktober 2015

Für Rückfragen oder Bildanfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Das Programm finden Sie auf der zweiten Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Yvonne Mielatz  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hessisches Landesmuseum Darmstadt  
Friedensplatz 1  
64283 Darmstadt  
Fon : +49 (6151) 16-57 100  
E-Mail: [yvonne.mielatz@hlmd.de](mailto:yvonne.mielatz@hlmd.de)

## Programm

### Ganztägig 11 bis 17 Uhr

Besichtigung der Außeninstallation – ein Baustellenwagen als begehbarer Camera obscura

Zur Ausstellung wurde ein Baustellenwagen in eine funktionierende Camera obscura mit drehbarem Objektiv umgebaut. Damit lässt sich das ganze Panorama rund um den Karolinenplatz in faszinierender Leuchtkraft betrachten – und schnell und einfach abzeichnen! Die Anregung zu diesem Experiment gab eine Anleitung zum Umbau einer Kutsche aus dem 18. Jahrhundert.

### 11.30 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Dr. des. Simone Kaiser

### 13.00 und 15.30 Uhr

Physikalische Vorlesung nach Ludwig Johann Schleiermacher (1785–1844)  
mit Kai Boysen, EfD und Günter Sauer, EfD

Johann Ludwig Schleiermacher, der Patensohn von Großherzog Ludewig I., war seit 1808 Leiter des Physikalischen Kabinetts in Darmstadt. Zu seiner Zeit war dieser Sammlungsbereich hochlebendig. Der Physiker und Mathematiker Schleiermacher betrieb eigene Forschungen – besonders auf dem Gebiet der Optik. Die physikalische Lehrsammlung des Großherzogs nutzte er jedoch auch für unterhaltsame, öffentliche Vorlesungen, die beim Darmstädter Publikum sehr beliebt waren. Die Physiker Kai Boysen und Günter Sauer erinnern an die einstigen Schauveranstaltungen.

### 15.00 und 16.00 Uhr

Tanzperformance »Dream.F.H.« – ein phantasmagorisches Spektakel mit Yaron Shamir  
max. 25 Teilnehmer pro Aufführung, Teilnahmekarten am Veranstaltungstag an der Museumskasse

»Ich bewege mich wie ein blinder Clown auf einer dünnen, grauen Linie zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Halluzination und Wirklichkeit. Der Wahnsinn beginnt, wenn diese beiden gegensätzlichen Welten aufeinandertreffen.« Yaron Shamir

Dream.F.H ist ein getanzt Traum, der sich im nebligen Zwielficht entfaltet, der den Graben zwischen Wirklichkeit und Fantasie zu überbrücken sucht. Yaron Shamir setzt Angst und Sehnsucht in ein unauflösliches Spannungsverhältnis. Im unscharfen Grenzbereich von Realität und Illusion kreiert er ein phantasmagorisches Spektakel im Dialog mit dem eigenen Bewusstsein.

Yaron Shamir wurde in Israel geboren und lebt in Berlin. Seine künstlerische Karriere begann er 1998. Er arbeitet sowohl in Europa als auch in Israel als Choreograf und Tänzer. Seine Ausbildung wurde vom israelischen Ministerium für Kultur und Erziehung gefördert; unterstützt wird seine Arbeit auch vom Goethe-Institut. Seit 2009 entwickelt Yaron Shamir Choreografien und Installations-Projekte, sowohl mit Ensembles als auch als Solo-Programme; er leitet weltweit Workshops an internationalen Bühnen und bei Festivals. Neben seiner Arbeit in Deutschland wurde er als Gast-Choreograf in die Schweiz, nach Spanien, Italien, Dänemark, Polen, Israel, Osteuropa und nach Südkorea eingeladen.